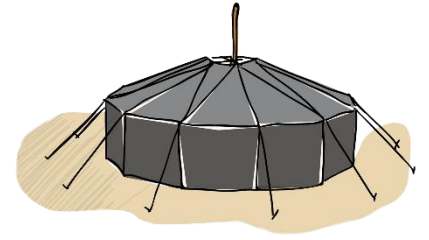


ROSEN-PRESSE



Das Neueste aus dem Stamm „Weiße Rose“ direkt zu euch nach Hause.

Liebe Pfadfinder, liebe Wölflinge,

hier kommt die 6. (und vorletzte in diesem Jahr) Ausgabe der Rosen-Presse in euren virtuellen Briefkasten geflattert! 😊

Wir hoffen sehr, dass es euch gut geht und denken ganz oft an euch!

GUT PFAD und **GUT JAGD**

Eure Leiter

PS: Nächste Woche wird's eine super-spezial-Weihnachtsausgabe geben. Freut euch drauf!



Inhalt:

Seite

Andacht.....	2
Thema: S T E R N E.....	3
Thema: D S C H U N G E L B U C H.....	5
Leserbrief, Klatsch, Witze.....	7

Thema dieser Ausgabe:
S T E R N E

Diese Woche hat Sippe „Maria von Wedemeyer“ Ordnungsdienst!



Unsere Mailadresse: rosen-presse@stamm-weiße-rose.de



Bist du eher **Team Nele** (sicher ist sicher“ und vorsichtshalber lieber zu viel dabeihaben) oder **Team Schlunz** (schlicht, einfach und unkompliziert)?

Wir, Rebekka und Leonie, gehören wohl eher zu Team Nele. Wenn wir mit unserer Sippe „Maria von Wedemeyer“ unterwegs sind, dann fallen uns eher die Schultern ab, weil die Rucksäcke so gut gefüllt sind, als, dass wir auch nur annähernd verhungern :D Wir kennen auch viele, viele Pfadis, die wohl eher zu Team Schlunz gehören und nur das wichtigste dabei haben.

Aber unterm Strich

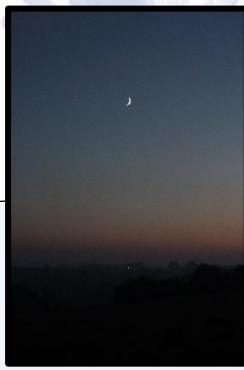
ist es doch einfach „**Gut, dass wir einander haben**“ – egal wie verschieden wir sind. Dass wir abgeben und teilen können, dass wir hilfsbereit sind (Pfadfindergebot Nr.3) und uns an dem was die anderen haben und können freuen. Auch wenn wir uns gerade leider nicht sehen, können wir trotzdem „Sorgen, Freude, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen!“ (der Ohrwurm für die nächsten Stunden ist hiermit gesichert :D)

Überleg doch mal, was du hast oder besonders gut kannst und wie du anderen damit weiterhelfen kannst. Dir fällt sicher irgendwas ein. Und dann sei mutig und traue dich, denn wenn die Idee nur eine Idee bleibt ist keinem geholfen!

Und, was auch immer eine große Hilfe ist: Gebet - unserem Vater im Himmel sagen, wo wir oder andere Hilfe brauchen und darauf vertrauen, dass er sich drum kümmert!

Das hat Jesus gesagt: „Alles was ihr bittet im Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangen werdet, so wird's euch gegeben“ Markus 11.24

In diesem Sinne, bleibt gesund, hilfsbereit und denkt immer daran, dass ihr bei Gott jederzeit ein offenes Ohr findet 😊

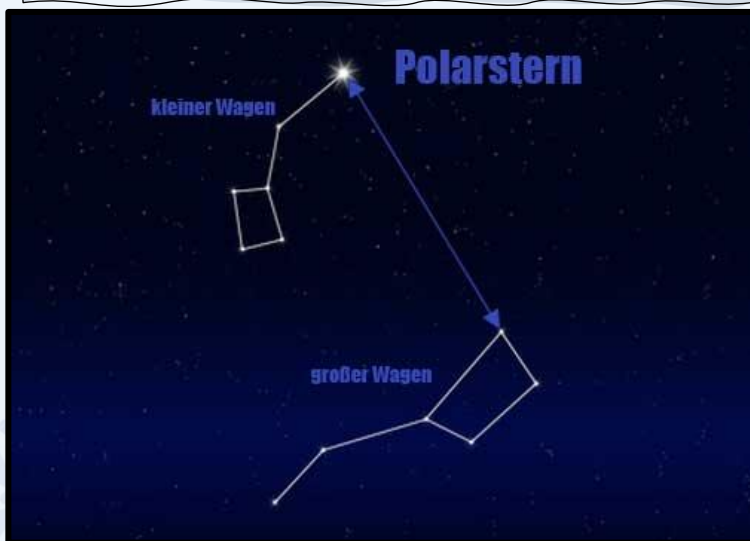


In dieser **Adventsausgabe** befassen wir uns mit dem Basiswissen, welches zum Auffinden der Krippe zum Heiligabend nötig war. Nach ein paar grundlegenden Kenntnissen, die nicht nur Sterndeuter, sondern auch jeder gute Pfadfinder draufhaben sollte, nehmen wir den **Stern von Bethlehem** unter die Lupe.

Zu Beginn wollen wir mit einem Mythos aufräumen: Der **Polarstern** ist nicht der hellste Stern am Nachthimmel. Aber er ist dennoch ein besonderer, denn er steht von der Erde aus betrachtet **immer im Norden** und dient uns daher des Nachts wunderbar **zur Orientierung**.

Der hellste Stern, den wir in unseren Breiten sehen können, ist übrigens **Sirius**. Dieser taucht von Dezember bis April allerdings nur flach am südlichen Horizont auf.

Der **Polarstern** befindet sich im Sternbild **kleiner Bär** (auch: kleiner Wagen) und lässt sich am leichtesten mit Hilfe des Sternbildes **Großer Wagen** auffinden. Dazu verlängert man die vordere Deichsel des großen Wagens **fünfmal** und kommt relativ genau zum Ziel.



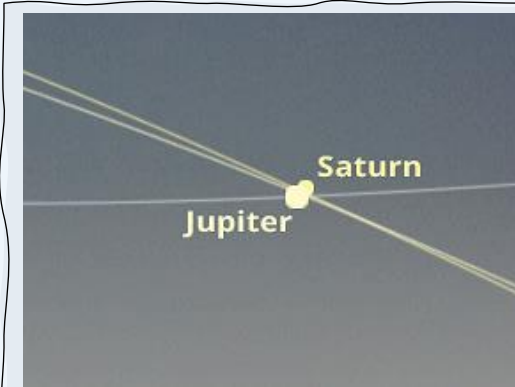
Der **Große Wagen** ist das ganze Jahr über zu sehen. Damit gehört zu den **Zirkumpolar-Sternbildern**, den Sternen, die so nah am Nordstern sind, dass sie von uns aus betrachtet nie unterm Horizont verschwinden. Aktuell steht er zwischen 22:00 und 23:00 Uhr ganz im Norden. Wenn man ihn zwei, dreimal gefunden hat, ist es ein leichtes, ihn am nächtlichen Sternenhimmel ausfindig zu machen.

Eines der markantesten Sternbilder am Nachthimmel ist der Orion. Mit seinen charakteristischen, drei nahe beieinanderliegenden Sternen in der Mitte des Bildes ist er selbst für ungeübte Augen ohne Probleme erkennbar. Der einzige Grund, weshalb die Sternprobe bisher niemand im Sommerlager abgelegt hat, liegt darin, dass Orion nicht das ganze Jahr sichtbar ist und damit **nicht** zu den **Zirkumpolarsternbildern** zählt.

Nach dem Sommer zeigt er sich nämlich das erste Mal wieder Ende Oktober in den späten Abendstunden am östlichen Horizont und wandert den ganzen Winter über nach Westen, bis er im April dort das letzte Mal zu sehen ist.



Wusstest du übrigens, dass die **Polen** zuerst im Weltall waren? Es liegt auf der Hand: Schau dir den Großen Wagen genau an. Er hat keine Räder mehr.



Große Konjunktion von Jupiter und Saturn am 21. Dezember 2020

Der aufmerksame Pfadfinder, der sich öfter einmal Zeit nimmt, das **Firmament** genauer zu betrachten, wird schnell die hellen Punkte entdecken, die sich von Woche zu Woche immer ein Stück weiterbewegen. Dies sind Planeten. Zurzeit sind etliche mit bloßem Auge erkennbar: **Jupiter, Saturn** und **Mars**. Morgens gegen halb sieben geht dazu noch die **Venus** auf, die aber ab 8:00 Uhr mit ihrer Helligkeit nicht mehr gegen die der Sonne ankommt. Wer sich des nachts noch eines Teleskops bedient wird außerdem mit viel Geduld auch die **3-4 Mrd. km entfernten Planeten Neptun** und **Uranus** erblicken können.

Neben den vielen Planeten, die zurzeit sichtbar sind, steht uns ein weiteres, besonderes astronomisches Ereignis bevor: „Schon in den vergangenen Wochen sind sich die beiden Planeten **Jupiter** und **Saturn** immer nähergekommen. Doch jetzt im Dezember wird's richtig eng. Am **21. Dezember** stehen die beiden in **Großer Konjunktion** - von der Erde aus gesehen in einer Linie. Aus unserer Sicht überholt Jupiter an dem Abend seinen äußeren Nachbarn Saturn. Das ist ein seltenes Ereignis.“¹ Das letzte Mal, dass sich die beiden Planeten so dicht standen, war im Jahr 1226.²

Ein ähnliches Ereignis könnte nach wissenschaftlicher Forschung im Jahre 7 v. Chr. auch Anlass für die Waisen aus dem Morgenland gewesen sein, sich gen Westen aufzumachen, um in Israel nach einem neugeborenen König zu suchen. Warum Israel und warum ein König? Kleiner Blick in die damalige, astrologische Deutung: Jupiter galt als **Königsstern**, Saturn wurde mit dem **Volk Israel** in Verbindung gebracht und hinzukommend fand die Konjunktion um den Zeitpunkt der Geburt Christi im Sternbild **Fische** statt. Dieses Sternbild stand für das **Land Palästina**.³ Mit diesem Hintergrund liegt die Deutung nahe: In Israel könnte ein vielbedeutender König geboren sein.

Funfact am Rande: In dem Jahr 7 v. Chr., standen sich die beiden Planeten dreimal sehr nahe. Einmal am 3. Oktober, an dem damals auch das jährliche Versöhnungsfest in Israel stattfand. Wäre doch ein passendes Datum für die Geburt des Retters der Welt, der Versöhnung für die Menschen mit Gott bringen sollte.

Wenn das so gewesen ist, dann war Gottes Timing einfach göttlich. ;)

Geh nun heute Abend nach draußen und versuche in Richtung Norden den **Großen Wagen** und dann den **Polarstern** ausfindig zu machen. Ab 20:00 Uhr geht im Osten so langsam der **Orion** auf. Du wirst ihn schnell entdecken.

Nur für Liebhaber:

Mars findest du hoch im Süden. Er ist einem weiten Umkreis das hellste Objekt und schimmert leicht rötlich. Jupiter und Saturn, die beiden hellen Objekte im Westen sind ebenso gut erkennbar, allerdings nur in den frühen Abendstunden.

Und verpass nicht das historische Ereignis am frühen Abend des 21.12.2020

Für alle Quellentheoretiker:

¹<https://www.br.de/sternenhimmel/planeten-mars-saturn-venus-jupiter-merkur-100.html>

²<https://www.merkur.de/welt/jupiter-weihnachtsstern-bethlehem-saturn-himmel-planet-phaenomen-dezember-2020-90125283.html>

³<https://www.planet-wissen.de/natur/weltall/kometen/pwiedersternvonbethlehemeinungeloest-esraetsel100.html>

Liebe Leserinnen und Leser, beim Lesen der letzten Ausgabe kam mir mal wieder der Gedanke, was für ein Vorteil die heutige Technik eigentlich mit sich bringt. Andachten, sehr gut Gemachte Knotenlehre oder einfach amüsanten Klatsch und Tratsch, all das wäre zu Zeiten, als ich zu den Pfadfindern kam, online noch gar nicht so einfach möglich gewesen. Die Aktuelle Situation belastet uns alle in irgendeiner Weise, man kann seine wohl verdiente Freizeit nicht mehr so ausleben, wie gewohnt, was mich persönlich ziemlich ankotzt. Und dazu zählen auch die wöchentlichen Sippenstunden. Ja ab und zu vermiss ich sogar das Kindergeschrei und die wilden Rängeleien. Umso mehr war ich beim Lesen der Rosenpresse wieder einmal sehr positiv angetan, die Kombination aus Spaß und Wissensvermittlung, das ist eines der Dinge, die ich schon in jungen Jahren an den Pfadis sehr wertgeschätzt hab. In diesem Sinne möchte ich mich mal bei allen kreativen Köpfen für diese wöchentliche Freitagabend Unterhaltung bedanken. Ich hoffe es werden weitere folgen... Gut Pfad
einer der Leiter von Kurt Huber

Klatsch & Tratsch

Endlich Rue

Ottendorf-Okrilla ein ruhiges Örtchen bei Dresdn, doch wenn man da genau hinhörd: de Farrwiesen! Jeden Freitag is da ä riesen Lärm. De Anwohner beschwerren sich öfters, viele zochen weg, nach Berlin Neuköln oder Leipsch Connewitz, eben einfach Orde, die ni so laud sind wie dieser Dreffpungt von ca. 80 Leuden, die über die Woche wo alle nischt anderes zu tun ham als Halsbongsell zu fressen, einfach nur um die Heiserkeid vom läztzen „Amerikan Igel end british bulldog“-Gemäzel wieder los zu wärn. Ä Nachbar mänte dazu: „Jeden Freitag dasselbe, man kommt nach Hause von der stressigen Woche, will sein Wochenende genießen, doch dann immer ab 16.30 kommen Unmengen an Kindern und Erwachsenen. Sie spielen, schreien komische Sachen durch die Gegend. Außerdem stehen sie am Anfang im Kreis und singen Lieder“ (Amernung des Autors: der komsche gerl hadd dann no viel mer gesülst, aber dem sei scheiss hochdeutsch is so benedrand nersch wie ä Micha an ä Sola-Morschen, wenn er singt und of der klenen gitarre rumzubbelt – deschwegen habsch den Resd weggelassen)

Zur Zedd is hier Ruhe. Fretach kommd kä Mensch. De Wohnungsprese in ä Umgreis von 2 Kilomeddern ham sich in die letzte Wochen verzähnfacht und Dr. med. Drompete, der nächste Ohrenarzd, is fast Plete weschen der sinkenden Nachfrage. Doch es gibd Gerüschte, dass sich de üblichen Verdächtschen nach der Gorona-Griese wieder zum „Haofen!“-Schreien und Feuer-ausbläggen dreffen wolln. Von daher ä bersönlicher Finanstibb von mir: invesdieren se liebr en Hörgerädde-Badderien als in ä Risgo-Wohnung!

Gez. Kain Blan (der Glauchauer Bragdigant der Rossenbresse)

Im Wasser zappelt ein Mann wie wild herum und brüllt "HELP! HELP! HELP!". Ein zufällig vorbeikommender Pfadfinder schüttelt nur den Kopf und brüllt: "Statt Englisch sprechen hättest Du lieber Schwimmen lernen sollen!"

Zugesendet von: Benjamin

witzig



Rätselfrage

Welcher Mann hat kein Gehör?

Zugesendet von: Florentina